



Aggression

Dass der Mensch dem Menschen ein Wolf ist, wie die berühmte Charakterisierung der menschlichen Natur aus der Feder des englischen Philosophen Thomas Hobbes (1588–1679) lautet, stand für Sigmund Freud (1856–1939) fest. Der Grund dafür ist das menschliche Aggressionspotenzial.

Narzissmus der kleinen Differenzen

Metaphorisch gesprochen, stellte sich Freud den Menschen als ein Gefäß vor, welches verschiedene Ingredienzien beinhaltet. Eine davon – wenn nicht sogar die entscheidende, weil sie für das menschliche Zusammenleben essenziell ist – ist das Aggressionspotenzial. Dieses sei, so Freud, so stabil und stark im Menschen verankert, dass alle Mühen vonseiten verschiedener Kulturen, Religionen oder rationaler Aufklärung, es zu bändigen, gescheitert sind. Der Mensch ist und bleibt ein auf die Befriedigung seiner Aggressionsneigungen ausgerichtetes Wesen.

Zwar ist es nach Freud immer möglich, einige Menschen in Liebe aneinander zu binden, aber nur, wenn dafür andere als Ziel der Aggression übrig bleiben. Der Grund, weshalb z.B. Spanier und Portugiesen oder Engländer und Schotten sich befehden, liegt im »Narzissmus der kleinen Differenzen«. Dessen Funktion ist es, relativ harmlos und bequem die Aggressionsneigungen der Menschen zu befriedigen und damit das Zusammenleben der Mitglieder einer Gemeinschaft zu erleichtern.